

## Betriebsratswahl Grundlagen



- In allen **→Betrieben** mit »in der Regel« mindestens fünf »ständigen« wahlberechtigten **→Arbeitnehmern**, von denen drei wählbar sind, ist ein **→Betriebsrat** zu wählen (vgl. **§ 1 BetrVG**). Zu den Begriffen »ständig« und »in der Regel«: siehe **→Rechtsbegriffe**.
- Zur Wahl des Betriebsrats in einem „**gemeinsamen Betrieb mehrerer Unternehmen**“ (vgl. **§ 1 Abs. 1 Satz 2 und Abs. 2 BetrVG**) siehe **→Gemeinschaftsbetrieb**.
- Die **regelmäßigen Betriebsratswahlen** finden alle vier Jahre (2002, 2006, 2010 usw.) in der Zeit vom **1. März bis 31. Mai** statt. Sie sind zeitgleich mit den regelmäßigen Wahlen nach **§ 5 Abs. 1 des Sprecherausschussgesetzes** einzuleiten (**§ 13 Abs. 1 BetrVG**).

Nach **§ 13 Abs. 2 BetrVG** ist der Betriebsrat **außerhalb dieser Zeit** zu wählen, wenn

- mit Ablauf von 24 Monaten, vom Tage der Wahl an gerechnet, die **Zahl der regelmäßig beschäftigten Arbeitnehmer** um die Hälfte, mindestens aber um fünfzig, gestiegen oder gesunken ist,
- die **Gesamtzahl der Betriebsratsmitglieder** nach Eintreten sämtlicher Ersatzmitglieder unter die vorgeschriebene Zahl der Betriebsratsmitglieder gesunken ist,
- der Betriebsrat mit der Mehrheit seiner Mitglieder seinen **Rücktritt** beschlossen hat,
- die Betriebsratswahl mit Erfolg **angefochten** worden ist,
- der Betriebsrat durch eine gerichtliche Entscheidung **aufgelöst** ist oder
- im Betrieb ein Betriebsrat **nicht besteht**.

Hat **außerhalb des für die regelmäßigen Betriebsratswahlen festgelegten Zeitraums** eine Betriebsratswahl stattgefunden, so ist der Betriebsrat in dem auf die Wahl folgenden nächsten Zeitraum der regelmäßigen Betriebsratswahlen **neu zu wählen** (**§ 13 Abs. 3 Satz 1 BetrVG**). Das gilt jedoch nicht, wenn die Amtszeit des Betriebsrats zu Beginn des für die regelmäßigen Betriebsratswahlen festgelegten Zeitraums **noch nicht ein Jahr** betragen hat. In diesem Falle ist der Betriebsrat in dem **übernächsten Zeitraum** der regelmäßigen Betriebsratswahlen neu zu wählen (**§ 13 Abs. 3 Satz 2 BetrVG**).

- Wahlberechtigt** sind alle Arbeitnehmer des Betriebs, die das 18. Lebensjahr vollendet haben (vgl. **§ 7 BetrVG**).
- Wählbar** sind diejenigen Arbeitnehmer, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und zum Zeitpunkt der Wahl (Wahltag) dem Betrieb mindestens sechs Monate angehören (vgl. **§ 8 BetrVG**). Besteht der Betrieb weniger als sechs Monate, sind diejenigen Arbeitnehmer wählbar, die bei Einleitung der Betriebsratswahl (= Aushang des Wahlausschreibens) im Betrieb beschäftigt sind.
- Leiharbeiter (siehe **→Arbeitnehmerüberlassung**) sind im Entleiherbetrieb **wahlberechtigt** (aber nicht wählbar; vgl. **§ 14 Abs. 2 Satz 1 AÜG**), wenn sie länger als drei Monate im Betrieb eingesetzt werden und am Wahltag im Entleiherbetrieb tätig sind (**§ 7 Satz 2 BetrVG**).
- Bei der Bestimmung der **Größe des Betriebsrats** (**§ 9 BetrVG**) sind die im Entleiherbetrieb eingesetzten **Leiharbeiter** nach abzulehnender Ansicht des BAG nicht zu berücksichtigen (**BAG v. 16.4.2003 – 7 ABR 53/02, AiB 2004, 113; strittig**; vgl. Fitting/Engels/Schmidt/Trebinger/Linsenmaier, BetrVG, 22. Aufl., § 9 Rn. 21 m.w.N.). Ebenfalls nicht zu berücksichtigen sind Beschäftigte in **→Altersteilzeit**, die sich zum Zeitpunkt des Erlasses des Wahlausschreibens bereits in der **Freistellungsphase** befinden (**BAG v. 16.4.2003, a.a.O.**). **Auszubildende** sind nicht zu berücksichtigen, wenn der Arbeitgeber von deren Einstellung bereits vor Erlass des Wahlausschreibens Abstand genommen hat (**BAG v. 16.4.2003, a.a.O.**).
- Die Einzelheiten des Wahlverfahrens sind in **§§ 7 bis 20 BetrVG** sowie in der dazu ergangenen **Wahlordnung 2001** geregelt.
- Die Betriebsratswahl wird durch einen **Wahlvorstand** organisiert.  
In **Betrieben ohne Betriebsrat** wird der Wahlvorstand durch den **→Gesamt-** oder **→Konzernbetriebsrat** (vgl. **§ 17 Abs. 1 BetrVG**) bestellt oder – falls auf diesem Wege keine

Bestellung erfolgt – durch eine **Betriebsversammlung**, zu der drei Wahlberechtigte oder eine im Betrieb vertretene →**Gewerkschaft** einladen können (vgl. § 17 Abs. 2 und 3 BetrVG). Findet trotz Einladung keine Betriebsversammlung statt oder wird kein Wahlvorstand gewählt, wird der Wahlvorstand auf Antrag von drei Wahlberechtigten oder einer im Betrieb vertretenen Gewerkschaft durch das →**Arbeitsgericht** bestellt (vgl. § 17 Abs. 4 BetrVG).

**Besteht bereits ein Betriebsrat**, wird der Wahlvorstand durch den Betriebsrat oder – falls der Betriebsrat untätig bleibt – durch den Gesamt- oder Konzernbetriebsrat bestellt (§ 16 Abs. 3 BetrVG). Ist **acht Wochen vor Ende der Amtszeit** des Betriebsrats eine Bestellung nicht erfolgt, wird der Wahlvorstand auf Antrag von drei Wahlberechtigten oder einer im Betrieb vertretenen Gewerkschaft durch das →**Arbeitsgericht** bestellt (vgl. § 16 Abs. 2 BetrVG).

Zur Bestellung des Wahlvorstandes im gemeinsamen Betrieb mehrerer Unternehmen siehe →**Gemeinschaftsbetrieb**. Zur Bestellung des Wahlvorstandes in **Kleinbetrieben** mit in der Regel 5 bis 50 (ggf. 100) wahlberechtigten Arbeitnehmern siehe **Übersicht im Anhang zu diesem Stichwort**.

**Beachten:** In Betrieben mit weiblichen und männlichen Arbeitnehmern »sollen« (siehe →**Rechtsbegriffe**) dem Wahlvorstand Frauen und Männer angehören (vgl. § 16 Abs. 1 Satz 5 BetrVG).

- In Betrieben mit in der **Regel 5 bis 50 wahlberechtigten Arbeitnehmern** wird der Betriebsrat in einem **vereinfachten – einstufigen oder zweistufigen – Wahlverfahren** gewählt (vgl. § 14a BetrVG, §§ 28 bis 35 WO bzw. § 36 WO; siehe **Übersichten im Anhang zu diesem Stichwort**).

In Betrieben mit **51 bis 100 wahlberechtigten Arbeitnehmern** können der **Wahlvorstand** und der **Arbeitgeber** die Anwendung des vereinfachten Wahlverfahrens **vereinbaren** (vgl. § 14a Abs. 5 BetrVG).

- **Wahlverfahren: Mehrheitswahl, Verhältniswahl, Geschlechterquote**

**Die frühere Unterscheidung des Wahlverfahrens nach »Gruppenwahl« und »Gemeinsamer Wahl« entfällt. Das neue BetrVG unterscheidet nicht mehr zwischen Arbeitern und Angestellten.**

Die Betriebsratswahl erfolgt entweder nach den Grundsätzen der **Mehrheitswahl** (= Personenwahl) oder der **Verhältniswahl** (= Listenwahl):

- **Mehrheitswahl** findet nach § 14 Abs. 2 Satz 2 BetrVG statt, wenn nur **ein Wahlvorschlag** (= Vorschlagsliste) eingereicht wird (vgl. §§ 20 bis 23 WO) oder wenn ein Betriebsrat im »vereinfachten Wahlverfahren« nach § 14a BetrVG zu wählen ist (vgl. §§ 28 bis 37 WO).
- **Verhältniswahl** findet – sofern nicht das vereinfachte Wahlverfahren anzuwenden ist – statt, wenn **mehrere Wahlvorschläge (= Vorschlagslisten)** eingereicht werden.

Unabhängig von der Art des Wahlverfahrens ist nach § 15 Abs. 2 BetrVG sicherzustellen, dass das Geschlecht, das in der Belegschaft in der Minderheit ist, mindestens entsprechend seinem zahlenmäßigen Verhältnis im Betriebsrat vertreten ist, sofern dieser aus mindestens drei Mitgliedern besteht (**Geschlechterquote nach § 15 Abs. 2 BetrVG, § 5 WO**). Der Mindestanteil der dem Minderheitengeschlecht zustehenden Betriebsratssitze wird gemäß § 5 Abs. 1 WO nach den Grundsätzen der Verhältniswahl (**d'Hondtsches Höchstzahlverfahren**) ermittelt. Maßgeblich ist dabei die Zahl der **am Tage des Erlasses des Wahlausschreibens** im Betrieb beschäftigten Frauen und Männer (§ 5 Abs. 1 Satz 2 WO).

**Beispiel:**

**Im Betrieb sind 150 Arbeitnehmer beschäftigt (110 Männer, 40 Frauen). Der zu wählende Betriebsrat besteht nach § 9 BetrVG aus 7 Mitgliedern.**

	110 Männer	40 Frauen
:1	110	40
:2	55	20
:3	36,66	13,33
:4	27,5	10
:5	22	8
:6	18,33	6,66

**Ergebnis: Das Minderheitengeschlecht (Frauen) bekommt mindestens zwei Sitze.**

**Hinweis:** Wenn die niedrigste in Betracht kommende Höchstzahl auf beide Geschlechter zugleich entfällt, so entscheidet das Los darüber, welchem Geschlecht dieser Sitz zufällt (§ 5 Abs. 2 Satz 3 WO).

- Die **Kosten der Betriebsratswahl** trägt der Arbeitgeber (§ 20 Abs. 3 BetrVG).
- Eine **→Behinderung der Betriebsratswahl** ist strafbar (§ 119 Abs. 1 Nr. 1 BetrVG). Siehe auch **→Strafverfahren**.
- Eine Orientierung über den **Ablauf der Betriebsratswahl** sowie insbesondere über die **Aufgaben des Wahlvorstandes** gibt die nachfolgende »Übersicht«.